

Parteisekretäre unterstützt. Das geschah zum Beispiel mit dem Artikel „Messen wir besser Aufwand und Ergebnis“.

Dieser Beitrag der Betriebszeitung geht von den Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der 8. Tagung des ZK der SED aus: „Das Wachstum des Endprodukts kann man nicht von der Senkung des Aufwandes trennen. Auf vielen Gebieten produzieren wir noch zu teuer. Es gehen je Erzeugnis zu viel Material, Energie und Arbeitsmittel verloren. Jede positive Veränderung auf diesem Gebiet bringt uns mehr Nationaleinkommen.“ Darüber — so fordert die Betriebszeitung auf — sollten wir auch in unserem Kombinat gründlich nachdenken und notwendige Schlußfolgerungen ziehen.

### Betriebszeitung regt Diskussion an

Der Artikel bleibt dabei nicht anonym. Er nennt zum Beispiel die noch unterschiedlichen Technologien beim Verlegen von Leitungen. Eine Analyse ergab, daß die Energiearbeiter in Greifswald drei Kilometer Mittelspannungsleitung in der Zeit verlegen, in der ihre Kollegen in Neubrandenburg nur einen Kilometer schaffen. Im Freileitungsbau im Ortsnetz wiederum sind die Schweriner schneller als die Greifswalder. Auch hier ifet ein Unterschied im Zeitraum von eins zu drei zu verzeichnen. Das wirkt sich natürlich auch auf die Kosten aus.

Sicher liegen diesen ökonomischen Ergebnissen Ursachen zugrunde, die nicht ausschließlich von den Kollegen in den einzelnen Betriebsteilen zu beeinflussen sind. So ist es Fakt, daß der technische Ausrüstungsgrad der einzelnen Bereiche noch unterschiedlich ist. Und klar ist auch, daß der Aufwand an Zeit und Kosten beim Verlegen von Leitungen auch von den jeweiligen territorialen Bedingungen abhängt. Aber solche

erheblichen Unterschiede nur damit allein begründen zu wollen wäre doch zu einfach.

In dem genannten Artikel unserer Betriebszeitung wird darum mit Recht die Frage danach gestellt, ob die Kollegen in den einzelnen Meisterbereichen in genügendem Maße dazu bereit sind, gute Erfahrungen, Ideen und Vorschläge aus anderen Bereichen ohne Verzögerung zu übernehmen. Und eine andere Frage bezieht sich auf die Durchsetzung einheitlicher optimaler Technologien in allen Bereichen.

Mit diesem Beitrag löste die Betriebszeitung lebhaftere Diskussionen in allen Kombinatbetrieben aus. Auch der Rat der Parteisekretäre behandelte wiederholt die aufgeworfenen Probleme. Daraus schlußfolgernd sorgen alle Parteisekretäre beispielsweise dafür, daß in ihren Grundorganisationen die Effektivität der Arbeit am vergleichbaren Höchststand des Kombinats gemessen wird.

Die dazu notwendige politisch-ideologische Arbeit unterstützt die Betriebszeitung mit gezielten Informationen über die Erfahrungen der Besten und die Ergebnisse ihrer Arbeit, über bewährte Methoden der Führung der politischen Massenarbeit, und sie weist auch auf Mängel hin. Stets verbindet sie dabei die Aufgaben des einzelnen Betriebes mit denen des Kombinats und weitet damit den Blick auf die Gesamtaufgaben.

Auf diese Weise arbeitet unsere Betriebszeitung ganz im Sinne des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 4. Juni 1975, der den Parteiorganisationen und ihren Betriebszeitungen empfiehlt, sich auf die ideologischen Hauptfragen der ökonomischen Aufgaben zu konzentrieren und schnell auf auftretende Fragen zu reagieren.

Hans Kossakowski  
Parteisekretär der Grundorganisation Rostock im  
VEB Energiekombinat Nord

### Leserbriefe

einzelne die erforderlichen Schlußfolgerungen für das eigene Verhalten im gemeinsamen Ringen zur Lösung unserer Aufgaben ziehen kann. In dieser Richtung haben wir Fortschritte gemacht.

Das spiegelt sich ganz besonders in der parteilichen Diskussion in unseren Mitgliederversammlungen wider. Beispielsweise zu Problemen wie der Erfüllung der Verpflichtungen der Grundorganisation zur Erhöhung der politischen Arbeit, dem Kampf um die Planerfüllung, der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und der Sicherung des Exports. Ganz besonders spürbar sind

die Fortschritte auch in Diskussionen zu Grundfragen der Parteipolitik in Auswertung der Tagungen des ZK oder zu politischen Tagesfragen. Diese Diskussionen, die auf das gesamte Betriebskollektiv ausstrahlen, werten wir als Ausdruck für das gewachsene sozialistische Klassenbewußtsein.

Große Bedeutung hat das politische Gespräch in unseren Arbeitskollektiven. Dabei orientieren wir auf Themen wie: Die Notwendigkeit des persönlichen Beitrages eines jeden für die allseitige Stärkung der DDR und für die Sicherung des Weltfriedens; die Vertiefung des Ver-

ständnisses für die Weiterentwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration und beispielsweise die Durchsetzung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Auch die konsequente Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie gehört zu den Grundfragen, die zu klären eine ständige Aufgabe für jeden Genossen ist. Rege werden unsere Genossen dazu auch 1978/79 wieder das Parteilehrjahr nutzen.

Günter Ladebeck  
Leiter der Bildungsstätte im  
VEB Traktorenwerk Schönebeck